

## Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Finnland		
Gasthochschule	University of Eastern Finland		
Aufenthalt	von:	27.08.2016	bis: 04.01.2017

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja  
 nein  
 anonym

### Bericht (bitte mind. 1 Seite):

Ende August machte ich mich über Berlin und Helsinki auf den Weg nach Joensuu. Am Flughafen wurde ich von meiner Tutorin, die sich einige Monate vorher per Mail bei mir gemeldet hat, abgeholt. Ich hatte unglaublich viel Glück mit meiner Tutorin, da sie mir bzw. uns mit wirklich allem sehr viel geholfen hat.

### Unterkunft

Nachdem ich meine Bestätigung der Universität bekommen habe, habe ich mich direkt bei Ellis für ein WG-Zimmer beworben. Dies kann man erst nach der Bestätigung der Uni machen. Es gibt viele verschiedene Unterkunftsmöglichkeiten für Studenten in Joensuu. Die meisten, wie auch ich, wurden in Latolankatu im Stadtteil Rantakylä untergebracht. Für mein möbliertes Zimmer habe ich etwa 220 € (Wlan mitinbegriffen) gezahlt. Latolankatu liegt etwa 5,5 – 6 km vom Zentrum entfernt.

### University of Eastern Finland

Die Universität und Bibliothek sind sehr modern und schön aufgebaut. Es gibt mehrere Gebäude die alle in wenigen Minuten erreichbar sind. In den meisten Gebäuden gibt es eine Mensa. Das normale Mensaessen kostet 2,45 (wenn man einen Studentenausweis hat) und man bekommt dafür eine warme Speise, meist Kartoffeln oder brauner Reis mit Fisch, Fleisch oder Gemüse. Zu jedem Essen kann man sich kostenlos verschiedenen Salat und Brot mit Aufstrich nehmen (und davon so viel man möchte ;)).

Die Atmosphäre an der Universität ist sehr entspannt. Man duzt sich sowohl persönlich als auch bei Emails. Bei Sprechstunden steht die Tür meist offen und man hat als Student das Gefühl, auf gleicher Ebene mit den Dozenten zu sein.

### Kursauswahl und Prüfungen

Mit meiner Kursauswahl hatte ich keine Probleme. Ich hatte mich für Kurse über die finnische Kultur und die Geschichte Russlands entschieden. Außerdem habe ich einen Sprachkurs besucht. Was ich anfangs für positiv empfand, fand ich Vorort nicht mehr ganz so positiv. Meine Kurse bestanden hauptsächlich aus Book Examen oder Webkursen. Das heißt, man bekommt Bücher gestellt, über die man dann entweder Essays oder eine Prüfung schreibt oder der komplette Kurs findet über Moodle online statt. Man verbringt also die meiste Zeit entweder in der Bibliothek oder Zuhause um die Bücher zu lesen. Hier hätte ich mir mehr richtigen Kontakt mit Studenten und Dozenten gewünscht, aber das lag wohl eher an meiner eigenen Kursauswahl, da viele meiner Mitstudenten im Vergleich zu mir nur wenige Book Examen hatten.

Jede Fakultät hat einmal im Monat ein General Examination Date, wo alle Studenten ihre Prüfung schreiben können. Man kann sich also selber aussuchen wann man die Prüfung schreiben möchte. Eine Prüfungsperiode wie wir sie kennen, gibt es an der Universität nicht. Auch gehen die meisten Kurse nur über einige Wochen und nicht über das ganze Semester verteilt. Das finnische Universitätssystem ist um einiges flexibler als das deutsche.

## Studentenleben

Das Leben in Finnland ist ziemlich teuer. Wenn man aber bisschen darauf achtet, kommt man ganz gut zurecht. Das Beste was man zu Beginn machen kann ist, sich ein Fahrrad zu besorgen. Ich habe mein Fahrrad bei einem Fahrradverleih geliehen (10€ pro Monat). Man kann sich aber auch ein Fahrrad kaufen. In der Facebook Gruppe „Osta ja myy roska Joensuussa (Buy and sell crap in Joensuu)“ kann man Fahrräder, Möbel, Geschirr etc. für billig kaufen (und später auch wieder verkaufen). Ein Fahrrad lohnt sich auf jeden Fall, weil der Bus ziemlich teuer ist (3,80) und nachts keine mehr fahren. Mit dem Fahrrad ist man etwa in 20-25 Minuten in der Stadt, im Winter braucht man zwar länger aber selbst im Schnee kommt man gut zurecht. Die Fahrradwege werden sehr gut geräumt.

In den Supermärkten wiegt man Gemüse und Obst immer ab, was anfangs erst ein Schock war, weil man nur den Kilo-Preis sah, aber letztendlich der Einkauf dann gar nicht sehr viel teurer war. Es gibt einen Lidl, bei dem wir immer gerne eingekauft haben, da es teils deutsche Produkte zu fast deutschen Preisen gibt. Neben dem Studentenwohnheim in Latolankatu gibt es einen großen S-Market der jeden Tag bis mindestens 21 Uhr geöffnet hat.

Joensuu hat auch einige Bars und Clubs. Jeden Mittwoch und Sonntag ist im „BePop“ kostenloser Eintritt und das Bier kostet nur zwei Euro. Bepop ist direkt am Marktplatz und ist eigentlich eine Bar, welche zu später Stunde die Türen zu einer Disco öffnet. An den anderen Tagen kostet der Eintritt 10€ und das Bier etwa 6. Also für Erasmusstudenten war Mittwoch und Sonntag Bepop fast Pflicht ;P

Aber auch in anderen Bars gab es für Studenten oder ESN-Mitglieder Studentenrabatt.

ESN organisiert viele Partys und Ausflüge. Ich selber nahm an Sankt Petersburg und Lappland teil. Beide Ausflüge waren unglaublich toll und auf jeden Fall zu empfehlen!

Die Universität bzw. Sykettä bietet sehr viele Sportmöglichkeiten. Zahlt man zu Beginn des Semesters 35€ kann man täglich die verschiedensten Sportarten ausprobieren. Poledance, Ice-Hockey, Fußball, Ballett, Klettern, Schwimmen, Bodypump sind nur wenige der angebotenen Sportarten. Es lohnt sich meiner Meinung nach wirklich, dieses Sportpaket zu buchen.

## Fazit

Ich hatte in Joensuu eine unglaublich tolle Zeit mit unglaublich tollen Menschen. Es ist eine kleine Stadt, die aber trotzdem einiges zu bieten hat. Die vielen Seen und Flüsse in und um Joensuu machen den Aufenthalt in Joensuu noch schöner. Die organisierten Ausflüge sind wie schon gesagt auf jeden Fall weiterzuempfehlen aber man kann auch gut von Joensuu aus, mit dem Bus oder Auto andere schöne Orte besuchen. Der Nationalpark Koli ist etwa 1-1,5 Stunden mit dem Auto entfernt und sowohl im Herbst als auch im Winter (im Sommer bestimmt auch) eine Reise wert. Obwohl es manchmal echt sehr kalt war, war es definitiv auszuhalten, wenn man wusste wie man sich richtig anziehen musste. Auch wenn mich vorher viele vor der Dunkelheit im Winter „gewarnt“ haben, kann ich dies nicht wirklich verstehen. Klar gab es graue und dunkle Tage und manchmal ging die Sonne gegen 15 Uhr unter aber das hat man im Herbst/Winter in Deutschland auch. Also ich sah darin wirklich das geringste Problem und würde mich davon nicht abschrecken lassen.